WOHNWERK

Weiterbauen 2
Transformieren und Aufwerten

Leibniz Universität Hannover
Institut für Entwerfen und Gebäudelehre
Studio Kempe Thill

Immengarten 16-18
30177 Hannover

Paul Böttcher (10029815), Henry Deutsch (10051567),
Irina Kutz (10051571), Thilo Ott (10025017),
Thore Schmidt (10051388)

—

Das behandelte Gebäude – errichtet im Jahr 1920 für eine Fahrradteilefabrik – befindet sich im Immengarten 16–18 des hannoverschen Stadtteils Vahrenwald-List und grenzt als nachträglicher Anbau an eine ehemalige Wäscherei und Fabrik für Bettfedern aus dem späten 19. Jahrhundert.
Als ein historischer Bestandteil des urbanen Gefüges verkörpert die industriell geprägte Bautypologie ein architektonisches Erbe, welches heute in seiner Stille und zurückversetzten Lage geschützt und in seiner Funktion neu verhandelt werden soll.

Während die Intervention vorsichtig und minimalinvasiv auf die gut erhaltene Gebäudehülle eingeht („soft demolishing"), bedarf das obsolete Innere einer umfassenden Sanierung, einer strukturellen Reorganisation sowie einer zeitgemäßen Neuausrichtung. Die geplanten Eingriffe verstehen sich dabei nicht als Kontrast, sondern als Weiterführung des Bestands – in Charakter, Materialität und Maßstab.

Der Entwurf schlägt eine strikte orthogonale Parzellierung des Gebäudes vor, welche sowohl die äußerlich annehmbare Typologie eines Reihenhauses als auch die Identität der tatsächlichen Industriehalle stärkt.
Der Wohnbereich, welcher sich in sechs autark funktionierende Parzellen aufgliedert, die sich an der bestehenden Schotten- und Dachstruktur orientieren, richtet sich zur Straße und wird von dort erschlossen.

Jede der Parzellen verfügt über ein Dachgeschoss, das durch eine Galerie mit dem Erdgeschoss verbunden wird und ein offenes, großzügiges Raumgefühl darbietet.

Von der Straße zurückliegend öffnet sich hinter den leichten beweglichen Faltwänden des Wohnbereichs ein „Open Space", der nutzungsoffen bleibt und kreativ bespielt werden kann – sei es als Atelier, Gemeinschaftsraum oder Werkstatt. Gleichzeitig fungiert dieser Bereich als wesentliches Verbindungsglied und kommunikativer Mittelpunkt der dort entstehenden Wohngemeinschaft – ein sozialer Raum, der gemeinschaftliches Leben im Kontext des Bestands neu interpretiert.

SCHWARZPLAN M 1:5000

Ostfassade

Industriefenster Westfassade

Flur Erdgeschoss

Wandaufbau Erdgeschoss

Dachuntersicht

Höhenunterschied Obergeschoss

Mauerwerk (RF-Klinker) Außenwand

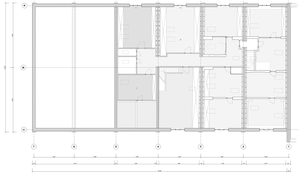
BESTANDSFOTOS

_Bestand

"Als historischer Bestandteil der List verkörpert die industriell geprägte Bautypologie des frühen 20. Jahrhunderts ein architektonisches Erbe, welche in ihrer Stille und zurückversetzten Lage geschützt und neu verhandelt werden soll."

Westfassade aus dem Immengarten

LAGEPLAN M 1:500

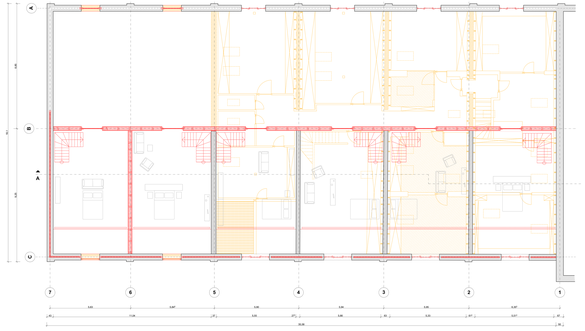


BESTAND OG M 1:100

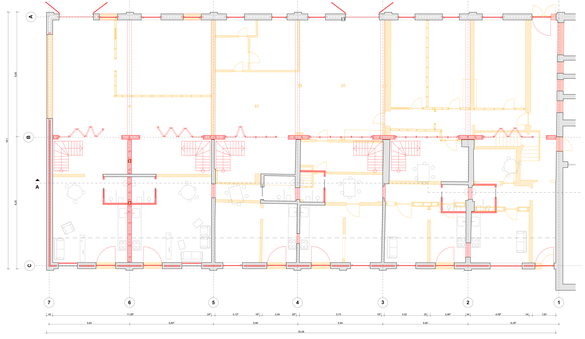
BESTAND EG M 1:100

_Haltung

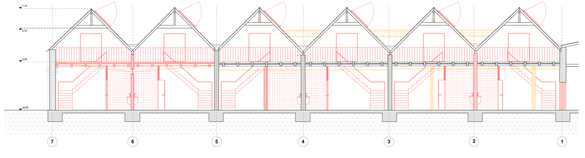
"Identität und Charakter müssen gestärkt werden, indem die Schotten des Gebäudes als solche funktionieren und dem ursprünglichen industriellen Charakter hindurch scheinen lassen."



GRUNDRISS OG M 1:50



GRUNDRISS EG M 1:50



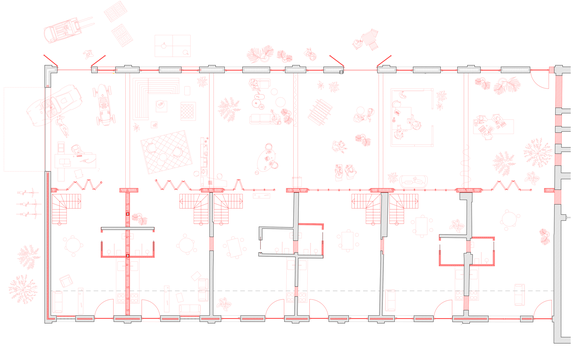
SCHNITT A-A' M 1:50

_Maßnahmen

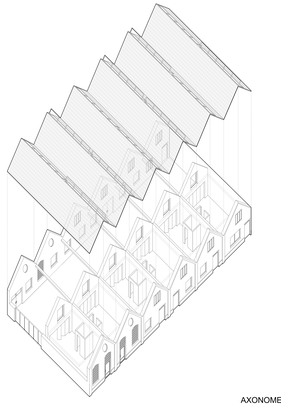
"Während die Gebäudehülle vorsichtig und minimalinvasiv behandelt wird ("soft demolishing") bedarf das marode Innere einer nutzungsoffenen Neugestaltung."

ANSICHT WESTFASSADE M 1:50

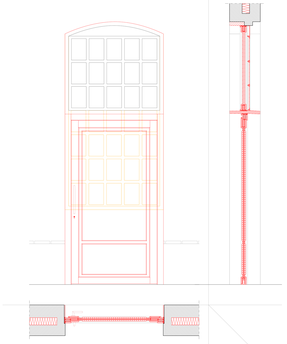
ANSICHT OSTFASSADE M 1:50



GRUNDRISS RAUMKONZEPT EG M 1:50



AXONOMETRIE M 1:100



TÜRDETAIL-INDUSTRIEFENSTER M 1:10

PERSPEKTIVE WESTFASSADE

PERSPEKTIVE WOHNRAUM

PERSPEKTIVE WERKRAUM